

## Entwicklung des Elektroenergienetzes in der Gemeinde Uder mit dem Ortsteil Schönau

Die energiegeschichtliche Entwicklung des einst von der Landwirtschaft geprägten und heute zweitgrößten Dorfes im Eichsfeldkreis reicht bis in die Anfänge des vorigen Jahrhunderts zurück.

Bereits im Jahr 1910 wurde in Uder eine Elektrizitätsgesellschaft mit Sitz in Kassel gegründet. Mit der Auflösung der gegenüber der Überlandzentrale Südharz in Bleicherode eingegangenen Verpflichtungen durch den Kreis Heiligenstadt und dem Anschluss an den Zweckverband Überlandwerk Edertalsperre wurde 1921 mit dem Ausbau der Stromversorgungsanlagen im Kreisgebiet begonnen.



Kirche St. Jacobus

Vor der Gründung der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland im Jahr 1929 wurden die damals etwa 1991 bzw. 84 Einwohner zählenden Gemeinden Uder und Schönau durch das Überlandwerk Edertalsperre und die Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft bereits mit Drehstrom von 380 Volt für den Kraftverbrauch bzw. mit 220 Volt Einphasenwechselstrom für den Lichtverbrauch beliefert. Stromverteiler in Uder war seinerzeit die Gemeinde selbst.

Nachdem bereits 1958 das Freileitungsnetz der damaligen Hauptstraße einer Generalreparatur unterzogen wurde, musste 1963 auch das Ortsnetz südlich der Straße der Einheit rekonstruiert und verstärkt werden. Der von 1956 zu 1960 um 67% gestiegene Energieabsatz verursachte Spannungsabfälle, die durch die Sanierung und einem größeren Seilquerschnitt vermieden werden sollten.

Als Konsequenz der im Rahmen der sogenannten „Kupferaktion“ zur Rohstoffversorgung der Rüstungsindustrie während des zweiten Weltkrieges durchgeführten Auswechslung des Kupferseiles gegen weniger gut leitenden Eisenleitungen wurde 1965 auf einigen Teilabschnitten die 15-kV-Freileitung Uder - Abzweig Schönau - Hessenau - Miwepa neu errichtet. Das Eisenseil verursachte zu hohe Netzverluste und durch den hohen Rostgrad kam immer häufiger zu Seilbrüchen.

Zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung war die Elektroenergieversorgung in Thüringen von 40 Jahren DDR-Wirtschaft geprägt. Mittel- und Niederspannungsnetze bestanden aus teilweise stark verschlissenen Holzmastleitungen und Trafostationen, oft noch als Turmstationen gebaut. Die Kunden mussten mit erheblichen Einschränkungen aufgrund von störungsbedingten Stromunterbrechungen leben. Sehr schnell entstanden in den Jahren nach der „Wende“ neue Wohn- und Gewerbegebiete. Bestehende Abnahmegebiete wiesen innerhalb kurzer Zeit einen deutlich veränderten Leistungsbedarf auf.

In dieser Zeit wurde zwischen der Gemeinde Uder einschließlich des Ortsteils Schönau und der Energieversorgung Nordthüringen AG (ENAG) der Konzessionsvertrag über den Betrieb der Elektroenergienetze abgeschlossen. Dieser Vertrag bildet die Basis für die nachfolgenden Erneuerungen sowie den anforderungsgerechten Ausbau der Nieder- und vorgelagerten Mittelspannungsnetze.

Das Unternehmen, das heute E.ON Thüringer Energie AG heißt und zu 47 % im kommunalen Eigentum steht, stellte sich diesen Herausforderungen mit finanzieller Kraft und hoch qualifiziertem Personal.

## Zur Erinnerung eine Auswahl unserer Investitionen:

### 1992/93:

- Koordiniert mit der Kabelverlegung zum Anschluss der Kläranlage Heiligenstadt in Schönau erfolgt die Erschließung des Gewerbegebietes Schönau. Erstmals wird eine komplette Fertigteilstation eingesetzt. Im Zuge des sich weiter entwickelnden Gewerbegebietes werden in den nächsten Jahren weitere Kundenstationen errichtet und angeschlossen.



Schönau, Gewerbegebiet  
„Gewerbegebiet“



Trafostation Schönau

- Im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebietes wird auch das Freileitungsortsnetz in Schönau durch ein Kabelnetz ersetzt.



Schönau, Dorfstraße

### 1993/94:

- Die Steinbinde, Steinstraße, Brückenstraße und Heiligengasse in Uder werden verkabelt.

### 1996:

- An der Lenteröder Straße wird das Wohngebiet „Am Schwichelsberg“ erschlossen.
- In der Marienstraße und der Siegfriedstraße wird das Freileitungsnetz durch Erdkabel abgelöst.

#### 1997/98:

- Ein neues Kabelnetz löst in der Ortsdurchfahrt Uder im Zuge der B 80 das Freileitungsnetz in der Straße der Einheit ab.



Uder, Straße der Einheit

#### 1998:

- In Koordinierung mit dem grundhaften Ausbau der Bäckergasse durch die Gemeinde wird diese verkabelt.



Uder, Bäckergasse (1997)  
(1997)



Uder, Mittelste Binde/Bäckergasse

#### 1998/99:

- Für das Wohngebiet „Rosenstraße“ erfolgt die elektrotechnische Erschließung

- Im Zuge des Straßenausbaus der Ratsgasse durch die Gemeinde erfolgt auch die Verkabelung des Ortsnetzes.
- Im Auftrag der Gemeinde erhält das Schwimmbad einen elektrotechnischen Kabelanschluss.

#### 2003/04:

- In Koordinierung mit Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde werden die Straßen Bachrasen und Hinterste Binde verkabelt.



Uder, Bachrasen



Uder, Hinterste Binde

#### 2004:

- Die Transformatorstation Uder „Sportplatz“ wird zu einem Schaltheus umgebaut. Mit den damit einhergehenden umfangreichen 20-kV-Kabelverlegungen wird das Mittelspannungsnetz für die gesamte Region neu strukturiert. Dieser neu geschaffene Netzknoten trägt wesentlich zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im Eichsfeld bei.



Trafostation Uder „Sportplatz“ (2000)  
„Sportplatz“ (2009)



Schaltheus Uder

- Mit der Neustrukturierung des 20-kV-Netzes wird auch die Transformatorstation Uder „Ziegelei“ ersetzt.



Trafostation Uder „Ziegelei“ (1999)  
„B80“



Trafostation Uder

#### 2005:

- In der Kirchgasse wird erfolgt die Netzumstellung in Kabelbauweise.



Uder, Kirchgasse (2004)

- In den Straßen Mittelste Binde, Hinter den Höfen und Eichenweg wird eine neue Niederspannungsversorgung aufgebaut.



Uder, Mittelste Binde

**2006:**

- In einer koordinierten Maßnahme erfolgt die Verkabelung der Thalwender Straße.



Uder, Thalwender Straße

- Im Zuge des ländlichen Wegebbaus zwischen Uder und Steinheuterode wird entlang des Wessenweges die 20-kV-Freileitung verkabelt.

**2007:**

- Zur Erhöhung der Versorgungszuverlässigkeit wird im Rahmen des Wegebbaus von Uder nach Lutter die 20-kV-Freileitung verkabelt.

**2008:**

- Für eine qualitätsgerechte Versorgung des Wohngebietes „Bachrasen/Ziegelweg“ wird die Transformatorenstation Uder „Bachrasen“ errichtet. Damit kann die auf privatem Boden stehende Transformatorenstation Uder „Druschplatz“ demontiert werden.



Trafostation Uder „Druschplatz“ (1999)  
„Bachrasen“



Trafostation Uder

## **Versorgungsunterbrechungen**

Durch Umschaltungen im Netz, dem kurzfristigen Einsatz von Netzersatzanlagen (Notstromaggregaten) und umgehend eingeleiteter Störungsbeseitigungen (Reparaturen) wurden Versorgungsunterbrechungen im Gemeindegebiet Uder auf ein Minimum reduziert.

## **Planungen für die Zukunft**

Aufgrund unserer umfassenden Modernisierungen sind wir heute in der Situation, betriebssichere Netze hoher Qualität mit ausreichenden Kapazitäten im Gemeindegebiet zu betreiben. Die E.ON Thüringer Energie wird auch künftig verschlissene Anlagen bzw.

Anlagenteile erneuern und Neukunden anschließen, um eine sichere Versorgung höchster Qualität im Gemeindegebiet zu gewährleisten.

## **Unser Engagement für die Region**

Über unsere „Pflichtaufgaben“ hinaus engagieren wir uns für Thüringen und für die Region. So bieten wir eine hochqualitative Ausbildung für Auszubildende aus ganz Thüringen, unterstützen regionale kulturelle Veranstaltungen und fördern im großen Umfang den Breitensport in Thüringen. Hierzu zählt u. a. auch der im Mai 2004 ins Leben gerufene TEAG-Vereinsprint – eine Spielaktion auf dem Radiosender Antenne Thüringen. Siegreich bei einer dieser Aktionen war auch der FSV Uder 1921 e. V., dem am 28.11.2004 die begehrten Trainingsshirts der TEAG Thüringer Energie AG übergeben werden konnten.



TEAG Vereinssprint - Preisübergabe

Bei all unseren Aufgaben kam uns nicht zuletzt die über viele Jahre andauernde gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Uder und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort zu gute. Auch künftig sind wir daran interessiert, unsere Arbeit mit der Gemeinde gemeinsam zum beiderseitigen Nutzen auf der Grundlage eines neuen Konzessionsvertrages fortzuführen.